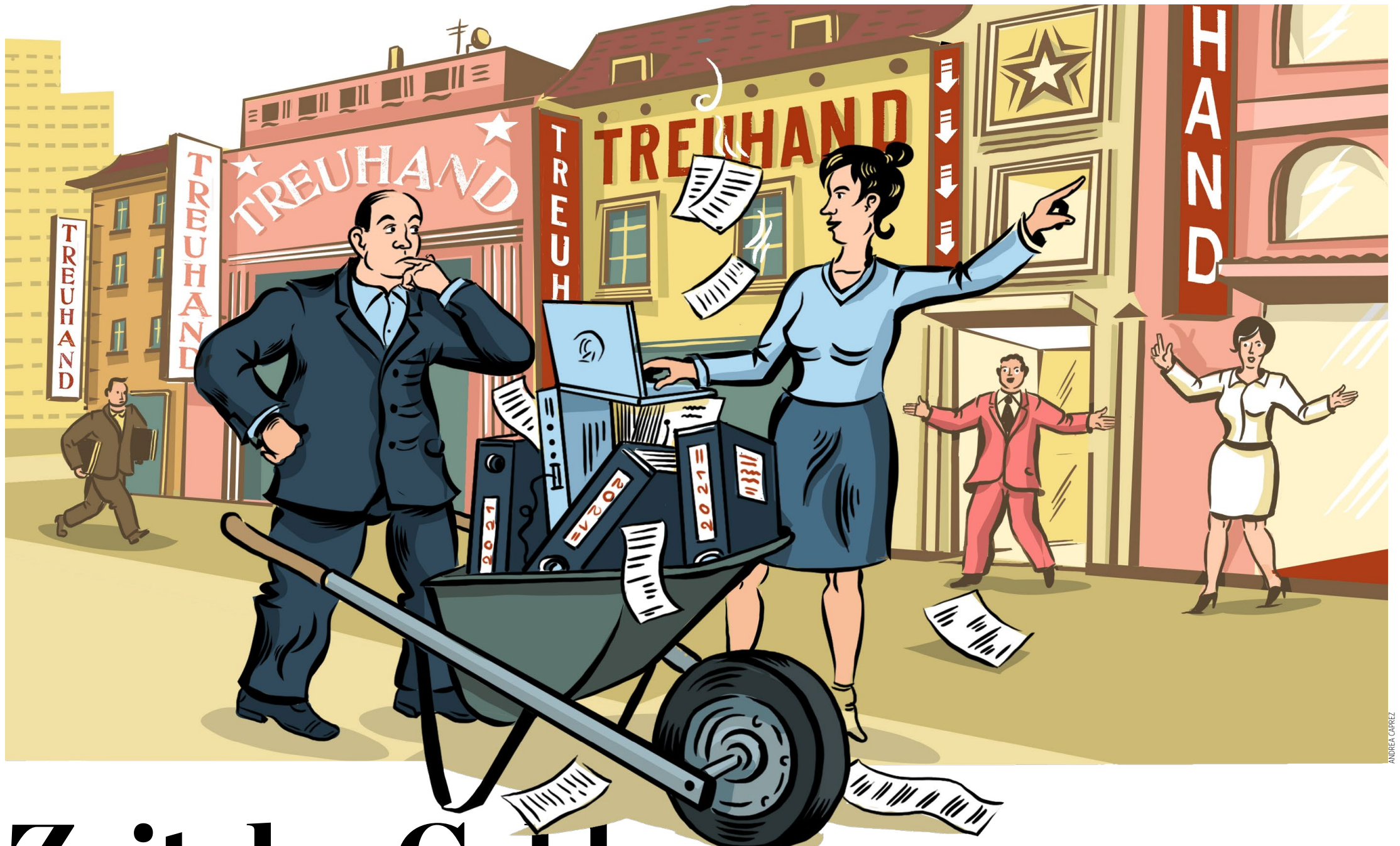


MANAGEMENT



Zeit des Geldes

Das neue Jahr steht vor der Tür. Höchste Zeit also, dass Firmen ihre **Finanzen** abschliessen. Ein Blick hinter die Kulissen der Treuhandhochsaison.

TINA FISCHER

Momentan erhalten wir täglich mehrere Anfragen von Unternehmen auf der Suche nach qualifizierten Treuhandbüros. Das ist ein typisches Phänomen bis ins erste Quartal hinein. Unter dem Jahr werden sie eigentlich nur gesucht, wenn die Bude brennt», schmunzelt Gaby Stäheli von Gryps, dem Offertenportal für KMU, das unter anderem Treuhänder und Treuhänderinnen an Firmen vermittelt.

Die starke Nachfrage zum Jahresende hin begründet sie damit, dass Unternehmen jetzt bewusst wird, dass es höchste Zeit ist, die Zahlen auf Vordermann zu bringen – denn der Jahresabschluss steht an. Viele Unternehmer und Inhaberinnen, die bisher die Buchhaltung selbst gemacht haben, überlegen sich, ob sie diese aus Kapazitätsgründen auslagern wollen. Und wer mit der aktuellen Treuhandlösung unzufrieden war, befasst sich spätestens jetzt mit einem möglichen Wechsel. «Noch heute bringen Firmen ihr Körbchen voller Belege zu uns. Oft sind das Einzelfirmen aus dem Gewerbe wie Schreinereien oder Coiffeursalons, die über das Jahr die Belege gesammelt haben und nun Hilfe brauchen, diese zu verbuchen», erläutert Inhaber und Geschäftsführer Oliver Reuter vom Treuhandbüro Treufin Reuter AG. Ein anderes, überholtes Bild, das trotzdem noch ab und zu antreffen ist: dass der Mann das Geschäft führt und seine Frau die Buchhaltung übernimmt.

Doch Zeiten wie die aktuelle Pandemie stellen zusätzliche Herausforderungen für die Bewältigung des Jahresabschlusses: Unternehmen sehen sich mit einer Papierflut für Covid-19-Kredite konfrontiert und haben wegen der Kurzarbeit spezielle Lohnabrechnungen erstellen müssen. Das erhöht die Komplexität zusätzlich und führt dazu, dass sich Unternehmen immer häufiger Hilfe bei einem Treuhandbüro holen.

Service der Treuhandbüros

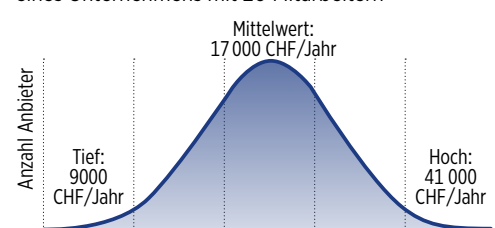
Ein Treuhänder oder eine Treuhänderin kann viel mehr, als nur Belege auf die richtigen Kostenstellen zu verbuchen. Heute wird ein Treuhänder als Trustee bezeichnet. Eine Person also, der man vertraut. Die jedes kleinste Detail des Unternehmens kennt, bei den Zahlen hilft und schaut, dass Deadlines für MWST-Abrechnungen, Löhne oder Sozialversicherungen eingehalten und Steuern optimiert werden.

Zusätzlich ist sie ein Ombudsmann, eine Hilfeleistende, eine Beraterin, ein Kontrolleur und ein Freund. Bei den Kosten hingegen gibt es grosse Unterschiede. So variieren denn auch die Preise und Honorare von Treuhändern und Treuhänderinnen stark. Stundenaufwände für die Buchhaltung starten bei 80 Franken, sobald aber der Aufgabenbereich anspruchsvoller und aufwendiger wird, schnellen die Zahlen in die Höhe – auf 120 bis 250 Franken pro Stunde.

Während der Mittelwert bei rund 17 000 CHF pro Jahr inklusive Buchhaltung, Jahresabschluss, Steuererklärung und MWST-Abrechnung liegt, weichen die Zahlen auf beiden Seiten enorm stark ab. Stäheli von Gryps konkretisiert diese Abweichungen: «Man darf natürlich keine Äpfel mit Birnen vergleichen. 41 000 Franken scheinen auf den ersten Blick zwar viel, doch das kann ein Pauschalmodell sein, bei dem ein Unternehmen seine Treuhänderin so oft anrufen kann, wie es möchte.» Sie führt weiter aus, dass im Pauschalmodell auch Zusatzaufwände im Bereich der Sozialversicherungen oder Mehrwertsteuerabrechnungen integriert sein können, die anderswo zusätzlich kosten. Falls aber 9000 Franken als Basis gesetzt würden, dann gelte Vorsicht, da diese Zahlen sprunghaft ansteigen könnten, wenn jede Stunde und jedes Telefonat extra fakturiert werde.

Kostenkurve Treuhandpreise

Preise (in Franken) für Jahresabschluss & Buchhaltung eines Unternehmens mit 20 Mitarbeitern



- ▶ Inklusive Steuererklärung und MWST-Abrechnung
- ▶ Buchhaltung mit rund 500 Belegen pro Monat
- ▶ Exklusive einmalige Setup-Kosten

2020

QUELLE: GRYPYS OFFERTENPORTAL

Ein Faktor beeinflusst den Preis dabei massgebend: der Stand der Digitalisierung im Unternehmen. Wird das erwähnte Brotkörbchen voller Belege geliefert, sind die Stundenaufwände entsprechend höher. Werden Belege hingegen digital eingereicht und halb automatisch in der Online-Buchhaltung verarbeitet, kann das zu starken Zeitersparnissen aufseiten des Treuhandbüros – und auch aufseiten des Unternehmens – führen.

Weg vom Papier!

Eine Mitarbeiterin kauft Blumen für einen Kunden, bezahlt mit der Karte, scannt im Anschluss den Beleg mit dem Smartphone, lädt diesen in die App und findet bereits kurze Zeit später den Betrag wieder auf dem Konto: So wirbt Abacus für ihre Treuhandsoftware Abatreuhand. «Unser Ziel ist, dass Unternehmen effizienter und kostengünstiger werden. Das Credo lautet: Weg vom Papier, hinein in die digitale Welt», untermauert Fabian Schläpfer von Abacus das Produkt.

Dicke schwere Aktenordner sind passé – die Gründe dafür liegen auf der Hand: Ein Programm kombiniert die aktuellsten Zahlen miteinander.

Belege bleiben nicht liegen, sondern sind sofort online verfügbar. Repetitive Arbeiten können mit einem Klick ausgeführt werden. Der Zahlungsverkehr mit der Bank wird automatisiert. Kurz gesagt: Alles wird einfacher. Wirklich alles? Schläpfer lacht und meint: «Nun ja, die Einführung hat immer ihre Tücken. Aber wir garantieren, dass nach der Umstellung mehr Ressourcen vorhanden sind und die Unternehmen sich noch viel besser auf ihr eigentliches Business konzentrieren können.»

Die Frage, die sich Unternehmen stellen müssen, ist also nicht mehr nur die, wer ihre Finanzen macht. Sondern auch, welches Tool sie dazu nutzen sollten. Oliver Reuter ergänzt, dass bei ihren Kunden bereits acht von zehn Unternehmen eine Software nutzen, was die Zusammenarbeit stark vereinfacht. Aufgaben könnten schneller erledigt und so neue Ressourcen im Unternehmen freigeschaufelt werden. Eine akkurate Führung der Zahlen ist dabei das A und O, denn so sparen beide: das Treuhandbüro an Aufwand und das KMU an Kosten für dessen Aufwand.

«Wichtig ist die gleiche Sprache»



Gaby Stäheli, Mitgründerin von Gryps.

Frau Stäheli, in Ihrer Datenbank finden sich über 400 Treuhandbüros. Welche Kriterien sind für die Wahl ausschlaggebend?

Zum Glück muss das KMU die Datenbank nicht selber durchsuchen; unsere Aufgabe von Gryps ist es, die beiden Seiten miteinander zu verbinden.

Wer ist also der passende Treuhänder oder die passende Treuhänderin?

Die ideale Treuhänderin versteht das Business ihres Kunden und spricht die gleiche Sprache. Ihr Preis-Leistungs-Verhältnis entspricht dabei den Möglichkeiten des Kunden.

Zum Beispiel?

Ein grosses Treuhandbüro in Zürich oder Basel mit über hundert Mitarbeitenden und Spezialistinnen passt nicht zur kleinen Ein-Mann-Schreinerei, aber bestens zum international agierenden, mittelgrossen KMU.

Ab wie vielen Mitarbeitenden empfehlen Sie ein Treuhandbüro?

Das kann für eine Einzelfirma mit dem Inhaber als einzigem Mitarbeiter genauso sinnvoll sein wie für ein KMU mit fünfzig Personen. Ausschlaggebend ist, ob man das notwendige Know-how im Haus hat, um die Buchhaltung, den Jahresabschluss und die Löhne gesetzeskonform und fristgerecht umzusetzen.

INTERVIEW: TINA FISCHER